

Jahresbericht 2016 des Vereins Herberge zum kleinen Glück

Mitgliederversammlung und Vereinsvorstand

An der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2016 in Winterthur wurden die überarbeiteten Statuten genehmigt und Heidi Burkhalter als Beirätin mit Dank verabschiedet. Als Revisionsstelle wurde wiederum die IDP Treuhand, Gais gewählt. Die Höhe der Mitgliederbeiträge wird beibehalten.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Er genehmigte das überarbeitete Leitbild und wählte Walter Gamper aus Winterthur zum Vizepräsidenten. Im Vorstand gab es keine personellen Mutationen. Im Rahmen der Qualitätssicherung nahm er das von der Herbergsleitung überarbeitete Betriebskonzept und Führungshandbuch positiv zur Kenntnis. Mit diesem Instrument ist die Qualität des Ferienangebotes in Zukunft im Rahmen der seit 1.1.2015 geltenden Richtlinien zur Basisqualität vom Amt für Soziale Einrichtungen des Kantons Appenzell Ausserrhoden sichergestellt. Unter der Leitung des Juristen René J. Fankhauser, Mitglied des Stiftungsrates, wurden alle Versicherungspolizen den Ferienbetrieb und die Liegenschaft betreffend überprüft und in einzelnen Punkten zweckdienlich angepasst.

Gebäudeunterhalt: Mit fast 1'300 Gästeübernachtungen erfolgt eine Gebäudenutzung mit entsprechendem Unterhaltsbedarf. So mussten zum Beispiel ein Steuerungselement des Treppenliftes, eine Umwälzpumpe der Heizung und die Geschirrwaschmaschine in der Herbergsküche erneuert werden. Auch wurde das Dach vom Moos befreit, die Tankrevision durchgeführt und beim Ausflugsbus zwei zusätzliche Haltegriffe als Einstiegshilfe für gehbehinderte Gäste montiert. Die Sanierung eines Wasserschadens in der Hochsaison infolge eines lecken Heizungsrohres in einem Gästezimmer musste so gesteuert werden, dass der Gästebetrieb nicht beeinträchtigt wurde.

Ferienangebote gut ausgelastet

Auch im Herbergsbetrieb gab es keine personellen Veränderungen. In ihrem vierten Jahr als Leiter der Herberge wurden Urs und Brigitte Gasser wiederum von den Teilzeit-Mitarbeiterinnen Nelly Bertschinger und Astrid Bruhin (Ablös Begleitung und Verpflegung der Feriengäste) sowie Christine Heller (Reinigung bei Gästewechsel) unterstützt. Der Stellenplan liegt unverändert bei 150%, 130% für das Leitungsehepaar und 20% für die Aushilfen. 163 Gäste aus der ganzen Deutschschweiz konnten während ihrer ein- oder zweiwöchigen Ferien in der Herberge begleitet werden. 80% waren wiederkehrende Gäste. Häufigste Herkunftsregion war Zürich, gefolgt von Aargau, Bern, St. Gallen und Basel. Altersmässig reichte die Spanne von 19 bis 79 Jahren mit einer klaren Häufigkeit zwischen 45 und 65. Der Begleitbedarf bestand meist aufgrund einer geistigen oder psychischen Behinderung. Im Oktober konnte wiederum dank der ehrenamtlichen Kursleiterin Susann Furrer eine Kreativwoche angeboten werden. Die Leitung der Malwoche übernahm Brigitte Gasser. Finanziell konnte der Ertragsausfall durch die letztjährige Aufhebung des Begleiteten Wohnens mit zwei zusätzlichen Gästezimmern kompensiert werden. Mit 12 Zimmer, 7 Einer- und 5 Doppelzimmer werden jetzt pro Woche jeweils zwischen 8 und 12 Gäste begleitet. Bei den täglichen Ausflügen wurden vermehrt Angebote gemacht, die den Gästen ein aktives Mitwirken ermöglichen. So wurden Schnupperkurse im Bogenschiessen im Park des Schlosses Wartegg und Bowling im Säntispark neu ins Programm integriert.

Werbung und Aussenkontakte

Anfangs Juli wurden alle Nachbarn in die Herberge eingeladen zu einem Blick hinter die Kulissen. Mit Inseraten in den Fachzeitschriften *insieme* und *mobility international Schweiz* sowie mit einem Versand an alle Institutionen der Deutschschweiz konnte auf das Angebot der Herberge hingewiesen werden. Für den werbemässig wichtigen persönlichen Kontakt empfing die Herbergsleitung zahlreiche Interessierte und besuchte selber auch zum Austausch ein anderes Angebot von begleiteten Ferien sowie eine Herkunftsinstitution von Herbergsgästen in Altdorf.

Herzlichen Dank für die Unterstützung an alle Spenderinnen und Gönner

Mitgliederbeiträge und Spenden sowie ein Betriebsjahr ohne grössere Zwischenfälle führten zu einem positiven Rechnungsergebnis 2016 und damit zur Möglichkeit, die Stiftung Herberge zum kleinen Glück mit einem Beitrag für die Reduktion der Hypothekarschuld zu unterstützen. Dass unser Verein für die Ferienbegleitung der Gäste mit Behinderung keine Beiträge der öffentlichen Hand beansprucht fand bei den Entscheidungsträgern für Spenden Anerkennung. Wir danken den 150 Mitgliedern für den Vereinsbeitrag, der immer wieder grosszügig aufgerundet wird. Für die grosszügigen Spenden danken wir auch der Ref. Kirchgemeinde Trogen, dem Lions-Club Zürich St. Peter, den Frauenvereinen Erlenbach und Wetzikon, der IHAG Privatbank, der Vontobel-Stiftung, der Albert und Bertha Zangerer Stiftung, der Olga Mayenfisch Stiftung, den Gemeinden Erlenbach und Teufen, sowie den Privatpersonen Elsbeth und Andreas Haerle, Marina Thomi, Willy Weber, Susann und Heinz Furrer, Guy und Denise L'Homme, Gallus und Ursula Hengartner und Klaus und Evelyne Kaufmann. Ein grosses Dankeschön geht auch an die freiwilligen Helferinnen und Helfer Astrid Oetiker, Ruth Gutmann, Claudia Franceschini, Peter Bertschinger und Albert Messmer und an die Vorstandsmitglieder und an den Stiftungsrat für ihre wiederum grossartige Unterstützung in diesem Berichtsjahr.